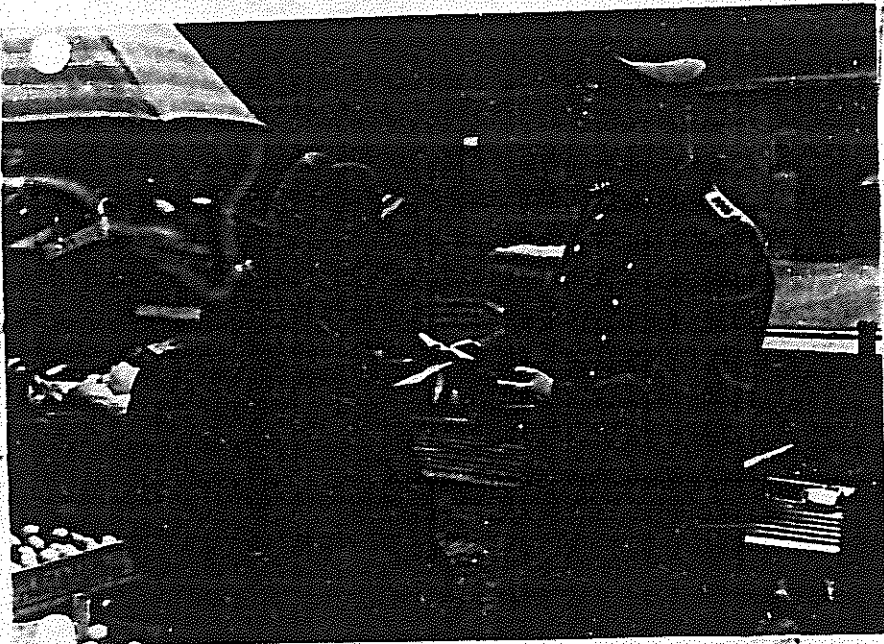


Auch im Kriege Friedenspreise

Während gleich zu Beginn des Kriegs im feindlichen und neutralen Ausland die Preisschraube in Drehung geriet, die Preise also immer höher kletterten, sorgten die vorsorglichen Massnahmen der nationalsozialistischen Regierung dafür, dass jeder deutsche Volksgenosse die zum Leben notwendigen Bedarfsartikel in gleicher Menge und zu festen Preisen erhielt. Preissteigerungen wurden mit strengen Mitteln unterbunden und Schiebergeschäfte unter Umständen nach den kriegsmässigen scharfen Kriegsverordnungen bestraft. Leider besteht die Menschheit nicht aus Engeln. Ständige Kontrollen der Preisbehörde aber sorgten für die strikte Einhaltung der zum Besten der Volksgemeinschaft erlassenen Bestimmungen. In Bielefeld kontrollierten fünf uniformierte Beamte der Preisüberwachungsstelle Tag für Tag die Geschäfte und die Wochenmärkte. Sie trugen wesentlich dazu bei, dass auf dem wichtigen Versorgungsgebiet auch während des Krieges die klare Linie gehalten werden konnte: Gemeinnutz vor Eigennutz!



Beamter der Preisüberwachung kontrolliert auf dem Hauptwochenmarkt die Einhaltung der Kriegsbestimmungen und der festgesetzten Preise.

Foto : König